

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/dem-steinernen-archiv-fehlen-viele.html>

Heft 8/2002 – 1/2003

erstellt am: 1. Juli 2022

Datum dieses Beitrags: März 2003

Dem steinernen Archiv fehlen viele Seiten

■ THOMAS SCHMIDINGER

Wer am Pensionistenheim der Stadt Wien in der Seegasse 9 vorbeispaziert, muss sehr genau hinsehen, will er/sie einen Hinweis darauf finden, dass sich im Innenhof dieses Heimes, umgeben von den angrenzenden Häusern und von der Straße her uneinsehbar, der älteste noch existierende jüdische Friedhof Wiens befindet.

Gertraud Schleichert hat nun unter ihrem Autorinnennamen Traude Veran ein Buch über diesen Friedhof verfasst, das anhand dieses „steinernen Archivs“ auch eine kurzgefasste Geschichte der Jüdinnen und Juden Wiens erzählt. Das Buch ist damit weit mehr als ein „Friedhofsführer“. Es gibt auch Hinweise zu anderen jüdischen Begräbnisstätten in Wien, beschreibt jüdische Totenbräuche und den Antisemitismus der nichtjüdischen Bevölkerung. Zentral bleibt, trotz dieser teilweise weit vom eigentlichen Gegenstand der Beschreibung wegführenden Betrachtungen, die Geschichte des Friedhofs, seine Zer-

störung durch die Nationalsozialisten, die Rettung eines Teils der Grabsteine durch mutige, bereits selbst mit dem Tod bedrohte Juden und schließlich die Wiedereraufstellung der wiederaufgefundenen Grabsteine im Zuge des Neubaus des Pensionistenheimes. Das Buch beinhaltet schließlich auch zwei Planskizzen mit dem Zustand des Friedhofs vor der Zerstörung durch die Nazis im Jahre 1943 und den heute noch vorhandenen Grabsteinen. „Das steinerne Archiv“ wird durch die Kurzbeschreibungen von 1023 hier bestatteten wiener Jüdinnen und Juden schließlich zu weit mehr als einer Anregung, dieses Stück jüdischer Geschichte Wiens einmal selbst zu besuchen.

Traude Veran:

Das steinerne Archiv, Der alte Judenfriedhof in der Rossau

Mandelbaum Verlag

Preis: € 14,90

ISBN 3-85476-057-4

Thomas Schmidinger: Redaktionsmitglied von **Context XXI** von Juni 2000 bis 2006, koordinierender Redakteur von September 2000 bis April 2001.

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels

